

VSF kompakt

Evaluierung der zusätzlichen praktischen Ausbildung für die Klasse A für Personen ab vollendetem 39. Lebensjahr

Ausgabe 49



Motorradfahrer auf Landstraße, Bild: stock.adobe.com – AA+W

Zusammenfassung

Im Jahr 2015 wurden aufgrund der hohen Anzahl an Motorradunfällen mit Personenschaden in der Altersgruppe 39 Jahre oder älter neue gesetzliche Bestimmungen zur Verbesserung der Motorrad-Fahrschulausbildung eingeführt. Diese Personen mussten mindestens 16 praktische Fahrlektionen (statt 14) nachweisen, diese Änderung war seit 16. März 2015 in Kraft wurde bis 31. Dezember 2019 zeitlich befristet. Das BMK veranlasste eine Evaluationsstudie, die mehrere Auswerteebenen umfasste. Die Entwicklung von Führerscheinerteilungszahlen und des Prüfungserfolgs legten eine hohe Akzeptanz der eingeführten Maßnahme nahe, die zwei zusätzlich verordneten Unterrichtseinheiten dürften einen leicht positiven Effekt auf die Erfolgsquote bei der Prüfung gehabt haben. Die Betrachtung der Unfallzahlen offenbarte einzelne günstige

Entwicklungen in der Zielgruppe, die allerdings nicht schlüssig und eindeutig auf die im Jänner 2015 eingeführte Maßnahme zurückgeführt werden konnte. Eine Prozessevaluierung zeigte einerseits, dass ältere MotorradlenkerInnen andere Fahrmotive als junge aufwiesen, andererseits führte die Absolvierung der Zusatzmaßnahme zu subjektiv höherer Fahrkompetenz, vor allem was das Fahren auf Freilandstraßen betraf sowie das Gefühl, auf die Zeit nach der Prüfung besser für das Fahren im Alltag vorbereitet zu sein. Obwohl das Ziel zur Reduktion von Unfällen bei MotorradfahranfängerInnen durch die Maßnahme nicht eindeutig belegbar war, kann trotzdem empfohlen werden, die Maßnahme beizubehalten bzw. auch für Personen unter 39 Jahren zu etablieren.

Eckpunkte

Problem

Im Jahr 2015 wurden aufgrund der hohen Anzahl an Motorradunfällen mit Personenschaden in der Altersgruppe 39 Jahre oder älter zwei zusätzliche praktische Unterrichtseinheiten zur Verbesserung der Motorrad-Fahrschulausbildung eingeführt.

Gewählte Methodik

Es wurde ein Evaluationsdesign eingesetzt, das eine Auswertung von Daten aus dem zentralen Führerscheinregister, eine Prozessevaluation sowie eine Analyse aus der Unfalldatenbank der Statistik Austria umfasste.

Ergebnisse

Das Ziel der Verringerung der Anzahl an Motorradunfällen mit Personenschaden älterer Motorrad-FahranfängerInnen ab 39 Jahren konnte nicht schlüssig und eindeutig auf die im Jänner 2015 eingeführte Maßnahme zurückgeführt werden.

Schlussfolgerungen

Es wurde trotzdem empfohlen, die Maßnahme für ältere FahranfängerInnen beizubehalten, da anderweitige positive Effekte der Zusatzausbildung festgestellt wurden.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Die Ergebnisse zeigen, dass die zwei zusätzlichen praktischen Fahrlektionen günstige Effekte auf den Prüfungserfolg hatten und in der Zielgruppe zu erhöhter subjektiver Fahrkompetenz führte, vor allem für das Fahren im Alltag.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

Neurotraffic KG